

einige wenige auch von australischen, amerikanischen und indonesischen Wissenschaftlern (die zum Teil von ihm promoviert wurden). Thematisch werden diese Beiträge durch das Stichwort "symbolic anthropology" zusammengehalten. Tatsächlich stellt das Buch nicht nur eine lose Aneinanderreihung von Artikeln dar, sondern versucht, Aspekte wie "Rituale", "Tiere", "Objekte", "Architektur" und "Landschaften" aus einer mehr oder weniger gemeinsamen Perspektive zu betrachten. Damit lässt sich der vorliegende Band als wichtiges Dokument der Schefold-Schule und verwandter Ansätze begreifen.

Für ein breiteres Publikum, das sich generell für Indonesien interessiert, sind darüber hinaus die regionalen Bezüge besonders wertvoll. Unter anderem werden Aspekte folgender indonesischer Kulturen behandelt: Totenrituale der Roti in Ost-Indonesien (James J. Fox), symbolischer Tausch bei den Tana Wai Brama in Flores, Ost-Indonesien (E. Douglas Lewis), zeremonielle Zirkel bei den Ko'a in Ost-Indonesien (Michael P. Vischer), die vielfältigen Bedeutungen des Büffels bei den Sa'dan Toraja in Ost-Indonesien (Hetty Nooy-Palm), christliche Mission auf den Mentawai-Inseln vor Sumatra (Raymond Corbey), Konstruktionen javanischer Tradition (Helena Spanjaard), Architektur in West-Sumatra (Marcel Vellinga), symbolische Stadtplanung in Java (Robert Wessing) und Jakarta (Peter J.M. Nas und Pratiwo), visuelle Darstellungen der Insel Siberut vor Sumatra (Gerard A. Persoon) und Nationalismus in Riau (Freek Colombijn).

Die Beiträge mit übergreifender Thematik beziehen sich auf indonesische Wahrnehmungen des Tigers (Jet Bakels) und der Berge (Peter Boomgaard) sowie auf theoretisch ausgerichtete Diskussionen zur stilistischen Kulturanalyse (Pieter ter Keurs) und Lynchs Konzeption der Bedeutung (Reynt J. Sluis). Der Sammelband wird abgerundet durch eine Würdigung der Bedeutung Raimar Schefolds für die Erforschung der Kul-

turen Indonesiens (Han F. Vermeulen) und eine umfassende Bibliographie dieses bedeutenden Ethnologen (Han F. Vermeulen).

Die Beiträge dieses Bandes stehen durchweg auf sehr hohem wissenschaftlichen Niveau. Die Professionalität, mit der diese Festschrift im renommierten Verlag des niederländischen Forschungszentrums KITLV (Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde) herausgegeben wurde, wird die Wirkung dieses Buches weiter erhöhen. Es ist als Lektüre und zur Inspiration auch für jene zu empfehlen, die möglicherweise in ihrer eigenen Arbeit andere inhaltliche, theoretische oder methodologische Schwerpunkte setzen.

Arndt Graf

### **Martin Lukas, David Steinhilper: Living Conditions in the Gunung Sewu karst region (Java, Indonesia)**

Gießen: Johannes Herrmann J&J-Verlag, 2005 (= Werkstattpapiere 13, Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen), 24,00 €

In der vorliegenden detaillierten Sozialstudie über die Bewohner der niederschlagsarmen Region Gunung Sewu (Zentraljava/ Indonesien) untersuchen die Autoren Einsatzmöglichkeiten und Entwicklungspotenziale durch verbesserte Wasserversorgung während der Trockenzeit.

Bereits vor einigen Jahren wurde der Bribin, der einzige Fluss der Region, unterirdisch angestaut, um ein weit verzweigtes künstliches Wassernetz für einige umliegende Dörfer zu speisen. Während in der trockenen Karstregion unweit Yogyakartas einige Ortschaften bereits von der verbesserten Wasserzufuhr profitieren, sind andere Haushalte noch immer ausschließlich auf das Auffangen von Regenwasser oder die Wassergewinnung aus Teichen angewiesen. Inwieweit sich der Anschluss dieser Orte an ein erweitertes Wasserversorgungssystem

ökonomisch rentieren und sozial auswirken werden, sind die Hauptfragen der von Studierenden durchgeführten Untersuchung.

Eingebunden ist diese Studie in die Arbeit des Instituts für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik der Universität Karlsruhe sowie des Geographischen Instituts der Universität Gießen. In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Gadjah Mada Universität (Yogyakarta/Indonesien) wird seit Jahren zur technischen und ökonomischen Machbarkeit sowie zur ökologischen Verträglichkeit der Wasserversorgung unter den spezifischen geologischen und klimatischen Verhältnissen geforscht.

Im Verlauf von mehreren Monaten wurden, mit Unterstützung indonesischer Studenten, insgesamt 119 ausgewählte Haushalte in verschiedenen Dörfern zu ihren Lebensbedingungen befragt. Dabei konzentrierten sich die Autoren auf die momentane wirtschaftliche Situation und mögliche Entwicklungspotenziale der ortsansässigen Bauern.

Neben der Auswertung der semistrukturierten, qualitativen Interviews lassen die Autoren auch Beobachtungen aus dem Untersuchungsumfeld und Details aus dem Forschungsalltag in ihre Analysen einfließen und beweisen dabei gutes Beobachtungsvermögen. Anschaulich und komplex stellen sie die aus der Wasserknappheit resultierende Situation dar. Der größte Teil der Bevölkerung in Gunung Sewu lebt nach wie vor von Subsistenzwirtschaft. Aufgrund der drastischen Wasserknappheit können die lokalen Bauern bisher kaum Überschüsse für den Markt produzieren – somit auch keine Gewinne erwirtschaften oder Rücklagen bilden.

Das Hauptproblem ist, neben sporadisch auftretenden Lebensmittelknappheiten, die unzureichende monetäre Einbeziehung der Bevölkerung in die übrige Gesellschaft. Gemeint sind damit nicht nur der Erwerb von Konsumgütern, sondern vielmehr die Finanzierung von elementaren Lebensaspekten wie Gesundheit und Bildung.

In diesen fehlenden Möglichkeiten an entwicklungsfördernden Maßnahmen zu partizipieren, sehen die Autoren einen Hauptgrund für die anhaltende Unterentwicklung Gunung Sewus im Vergleich zu anderen Regionen Indonesiens.

Die Ergebnisse der Untersuchung, die eindeutig für eine Erweiterung des Wasserversorgungssystems plädieren, werden in der vorliegenden Publikation sehr anschaulich präsentiert. Tabellen und Diagramme erleichtern den Überblick über die geografischen, klimatischen und ökonomischen Daten. Zahlreiche Schwarz-Weiß-Fotografien sind zur Illustration der Textpassagen abgebildet. Wünschenswert wäre ebenfalls der Abdruck der für die Interviews verwendeten Fragebögen gewesen. Damit wäre das Vorgehen während der Untersuchung und die Ergebnisergebnisse besser nachvollziehbar gewesen. Besonders für Studierende und Nachwuchswissenschaftler ist es dennoch eine empfehlenswerte und nützliche Lektüre.

Kritisch anzumerken ist, dass leider der Beitrag der am Projekt beteiligten indonesischen Studierenden in der Publikation nicht thematisiert wurde, gerade weil es im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wichtig ist, sowohl die eigene Rolle als Forscher als auch die des Arbeitspartners und die Kooperation miteinander zu reflektieren und bei der Darstellung des Projektes einfließen zu lassen.

Insgesamt beweisen die Autoren, die an der Universität Gießen studieren, einen bemerkenswerten Einblick in die soziale Situation vor Ort. Die Tiefgründigkeit ihrer thematischen Auseinandersetzungen zeigen der historische Überblick über die Region und die Einbettung in gesellschaftliche Kontexte Indonesiens.

Heidrun Unterbeck und Antje Missbach